PFARRBRIEF

Juni 2023
freiwillige Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

Foto: KNA-Bild

Gemeinsam sind wir unterwegs in Gottes bunter Welt

„Kann denn das Brot so klein, für uns das Leben sein?
Kann denn ein Becher Wein für uns der Himmel sein?“

Mit diesen Fragen des Dichters und Priesters Wilhelm Willms nähern wir uns dem Geheimnis des Hochfestes des Leibes und Blutes Christi –
Fronleichnam.

Ja – mit diesem kleinen Brot, das wir in der Eucharistiefeier austeilen und mit dem Becher Wein, den der Priester stellvertretend für die ganze Gemeinde trinkt, erkennen wir, dass Jesus gegenwärtig ist als der, der für uns alles sein will: Bruder und Freund, Hoffnung und Freude, Leben und Himmel.

Darum verehren wir Jesus an diesem Festtag in dem kleinen Stück Brot, das uns sättigt und in dem Wein, der uns Kraft und Freude schenkt, und tragen Jesus Christus im Brot, geschützt in einer Monstranz, durch die Straßen unserer Gemeinde zu den Menschen.

Gemeinsam wollen wir an Fronleichnam am 8. Juni 2023 um 10:00 Uhr mit dem Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz von St. Medardus dieses Fest begehen.

Die Prozession führt anschließend durch die bunt geschmückten Straßen von Nörvenich.

Bild aus „image“,
Ausgabe 03/23

Der Weg führt zum Kindergarten St. Josef und zum Seniorenzentrum Maria Hilf in der Rathausstraße. Dort verweilt die Prozession zum Gebet mit Kindern und den Bewohnern des Seniorenzentrums.

Anschließend trägt die glaubende Gemeinschaft das Allerheiligste zu der Wohnanlage am Schloss, In den Benden 1.

Die dritte Station wird am Schloss oder im Schlosspark Nörvenich geplant (Änderungen sind vorbehalten).

Die vierte Station wird dann in der Kirche St. Medardus sein, dort wird feierlich der sakramentale Segen gespendet.

Denken wir in diesen Tagen einen Moment über die Bedeutung des Brotes Jesu für uns selber nach.....

Er ist mit uns immer gemeinsam unterwegs in seiner bunten Welt.

Ihr Diakon Martin Schlicht

Jesus, Brot,
nehme ich in meine Hände,
nehme ich auf in mir,
an mein Herz, in mein Denken und mein Sprechen.
Herz, Gedanken und Sprache – voll von Jesus.

Jesus, Brot,
das mich lebendig macht,
das in mir gute Gedanken weckt,
das durch mich spricht
zu denen, die auf ein Wort warten,
zu denen, die selber keine Worte haben
und die den Geschmack des Brotes Jesu nicht kennen,
die nicht wissen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt –
Jesus, Brot, können wir teilen – heute und jeden Tag.

Katrin Kayenburg

GOTTESDIENSTE

FREITAG	**02.06.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**03.06.**	
Hochkirchen	*18.30h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 04. Juni 2023		
DREIFALTIGKEITSSONNTAG		
Eschweiler ü. F.	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Nörvenich	*12.00h*	**Taufe**
DIENSTAG	**06.06.**	
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**
Donnerstag, 08. Juni 2023		
FRONLEICHNAM		
Nörvenich	*10.00h*	**Hl. Messe auf dem Kirchenvorplatz mit Prozession**
FREITAG	**09.06.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
SAMSTAG	**10.06.**	
Eschweiler ü.F.	*13.30h*	**Trauung**
Binsfeld	*18.30h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Wissersheim	*15.30h*	**Taufe**
Sonntag, 11. Juni 2023		
10. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
MONTAG	**12.06.**	**Wallfahrt zur Heiligtumsfahrt**
Dorweiler	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
DIENSTAG	**13.06.**	
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
DONNERSTAG	**15.06.**	
Nörvenich	*10.50h*	**Schulgottesdienst GGS Nörvenich 3. Schuljahr**
Nörvenich	*11.50h*	**Schulgottesdienst GGS Nörvenich 4. Schuljahr**
FREITAG	**16.06.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
SAMSTAG	**17.06.**	
Frauwüllesheim	*17.00h*	**Familiengottesdienst**
Hochkirchen	*18.30h*	**Hl. Messe**

Sonntag, 18. Juni 2023 **11. Sonntag im Jahreskreis**		
Wissersheim	*09.00h*	**Wort-Gottes-Feier**
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
MONTAG	**19.06.**	
Dorweiler	*18.30h*	**Hl. Messe**
DIENSTAG	**20.06.**	
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**23.06.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**24.06.**	
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 25. Juni 2023 **12. Sonntag im Jahreskreis**		
Wissersheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
MONTAG	**26.06.**	
Poll	*18.30h*	**Hl. Messe**
DIENSTAG	**27.06.**	
Nörvenich	*10.30h*	Seniorenzentrum Maria Hilf Wort-Gottes-Feier mit Empfang der Heiligen Kommunion, Krankensegnung und Segnung betagter Menschen, sowie Seniorinnen und Senioren.
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
FREITAG	**30.06.**	
Frauwüllesheim	*18.30h*	**Hl. Messe entfällt**
SAMSTAG	**01.07.**	
Hochkirchen	*18.30h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Sonntag, 02. Juli 2023 **13. Sonntag im Jahreskreis**		
Eschweiler ü. F.	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Wort-Gottes-Feier statt Hl. Messe**
Frauwüllesheim	*10.30h*	**Hl. Messe zum Patrozinium**

Hospiz RUR EIFEL

Trauercafé

Samstag 10.06.2023 // 10 bis 12 Uhr
Pfarrheim, Kirchgasse 6, Nideggen, Tel.: 0178-9813452
Ein offenes Angebot für Trauernde. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

Manfred Klosa
Margarete Odenhoven
Gerlinde Brandenberg

**Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorther erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.** (Philipper 13,20)

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

*Herr, das Geheimnis deiner Dreifaltigkeit
verstehe ich nicht,
will dennoch darauf vertrauen,
dass ich von der Beziehung,
die du mit dir bist,
nicht ausgeschlossen bin.
Hilf mir zu glauben,
dass dein Blick
im Leben und im Sterben auf mich fällt,
und ich in dich hinein lebe und sterbe.*

Wallfahrt zur "Heiligtumsfahrt" nach Aachen und Kornelimünster am Montag, 12. Juni 2023

Im Rahmen der diesjährigen Heiligtumsfahrt sind die Pfarren in der Region Düren eingeladen, **am Montag, 12. Juni**, nach Aachen zu wallfahren. Wir werden vormittags um 11.00 Uhr an der Pilgermesse auf dem Katschhof in Aachen und am Nachmittag um 15.30 Uhr am Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Kornelimünster teilnehmen. Der Ablauf des Tages ist wie folgt vorgesehen:

10.00 Uhr: Ankunft in Aachen
11.00 Uhr: Pilgermesse auf dem Katschhof (Nähe Aachener Dom)
danach Gelegenheit zum Rundgang durch den Dom zur Verehrung der Heiligtümer bzw. Mittagessen
14.30 Uhr: Weiterfahrt von Aachen (ab Theaterplatz) nach Kornelimünster
15.30 Uhr: Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Kornelimünster
16.30 Uhr: Gelegenheit zu "Kaffee und Kuchen" in Kornelimünster
17.30 Uhr: Abfahrt

Die Abfahrtszeiten sind in den Orten wie folgt:

Bus 1	**Bus 2**
8.15 Uhr: Wissersheim (an der Kirche)	8.00 Uhr: Sievernich (a.d Kirche)
8.20 Uhr: Rath (an der Kirche)	8.05 Uhr: Disternich (a. d. Kirche)
8.25 Uhr: Hochkirche (Neffeltalstr./Ecke Kirchstr.)	8.10 Uhr: Müddersheim (an der Kirche)
8.30 Uhr: Nörvenich (Bahnhofstr./Bhst.Schloßpark)	8.15 Uhr: Gladbach (an der Kirche)
8.35Uhr: Eschw.ü.Feld (Bushaltestelle/GolzheimerStr)	8.20 Uhr: Kelz (Bhst. an der Kirche)
	8.30 Uhr: Nörvenich (Bahnhofstr/Bhst. Schloßpark)
	8.35 Uhr: Eschw.ü.Feld (Bhst./Golzheimer Str.)

Für die Busfahrt sind pro Person 20,00 Euro zu entrichten.

Sollten wir nur mit einem Bus nach Aachen und Kornelimünster fahren, können sich die Abfahrtszeiten verändern.
Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Wenn alle zur Verfügung stehenden Plätze belegt sind, werden wir die weiteren Personen auf einer Warteliste vormerken.

Die Anmeldung erfolgt persönlich im Pfarramt Nörvenich <u>oder</u> über das untenstehende Anmeldeformular, dass Sie bitte ausgefüllt und zusammen mit dem Teilnehmerbeitrag von 20 Euro in einem verschlossenen Briefumschlag im Pfarrhaus Nörvenich einwerfen oder per Post an folgende Adresse schicken: Pfarramt Nörvenich, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis Montag, 5. Juni!

für das Pastoralteam: G. Kraus, Pfr.

Anmeldeformular -
bitte abtrennen und im Pfarramt Nörvenich einwerfen

- -

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Wallfahrt nach Aachen und Kornelimünster an.

Name:

_____

Adresse:

_____

Ich steige in folgendem Ort in den Bus ein:

_____

Telefon-Nummer:

_____

Der Teilnehmerbetrag von 20 Euro ist dem Briefumschlag beigelegt.

Segnung

einer Wohnung

oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:
Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

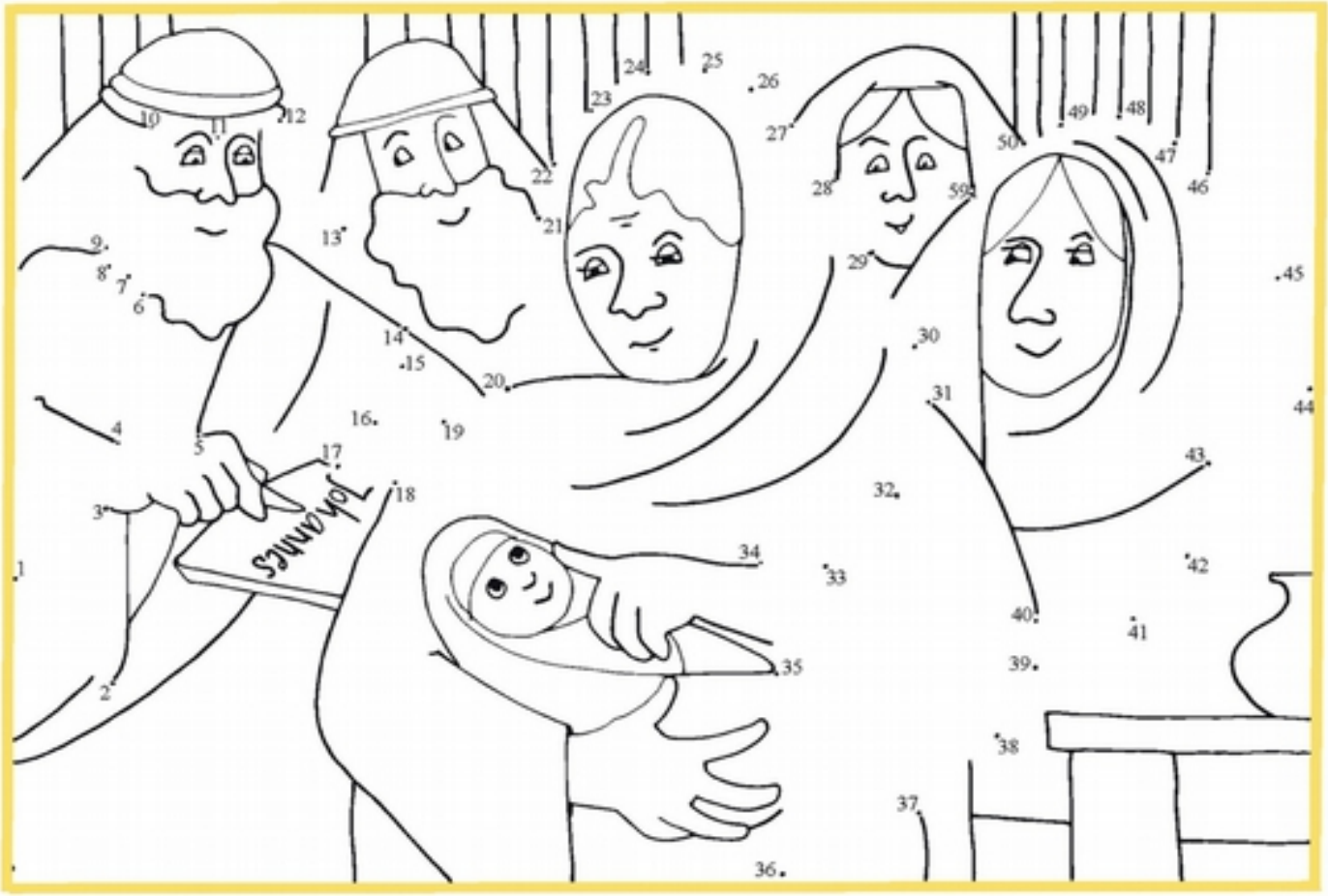
Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht

Kikeriki

Vor der Geburtsgeschichte Jesu, die wir an Weihnachten feiern, erzählt das Neue Testament von der Geburt eines anderen Menschen. Er ist mit Jesus verwandt, wird als Erwachsener auf ihn hinweisen und er ist sechs Monate älter als Jesus. Deshalb feiern wir seine Geburt am 24. Juni. Die Rede ist von Johannes dem Täufer. Seine Eltern Zacharias und Elisabet waren eigentlich schon zu alt, um noch Eltern eines Kindes zu werden, obwohl sie Gott sehr lange darum gebeten hatten. Und Gott erhörte sie. Ein Engel verkündete dem Zacharias, dass seine Frau Elisabet schwanger und Mutter werden würde. Er solle das Kind Johannes nennen. Doch Zacharias konnte dem Engel nicht glauben. Zur Strafe für seinen Unglauben konnte Zacharias bis zur Geburt seines Sohnes nicht mehr reden. Als das Kind geboren wurde, fragten alle, die dabei waren, Zacharias, wie das Kind heißen solle. Doch noch konnte er nicht reden. Deshalb schrieb er den Namen auf eine Tafel: Johannes. Und plötzlich konnte Zacharias wieder reden und dankte Gott mit vielen Worten für das Wunder der Geburt seines Sohnes.



Ingrid Neelen

Gleichnisse

Stefanie Kolb

Mit einem Gleichnis Jesu haben viele Menschen ihre Schwierigkeiten: Weil Gott verglichen wird mit jemandem, der anscheinend ungerecht handelt. In diesem Gleichnis werden zu unterschiedlichen Zeiten Menschen in einen Weinberg gerufen, um dort zu arbeiten; eine körperlich harte und anstrengende Arbeit. Da sie zu unterschiedlichen Zeiten angefangen haben, haben manche der Arbeiter den ganzen Tag gearbeitet, manchen nur einen halben Tag, manche auch nur eine Stunde. Dementsprechend müsste ja auch ihr Gehalt am Ende des Tages sein, das heißt, die, die den ganzen Tag gearbeitet haben, müssten mehr Lohn bekommen, als die, die nur eine Stunde etwas getan haben. Doch der Weinbergbesitzer, den Jesus mit Gott vergleicht, gibt jedem den gleichen, vereinbarten Lohn: einen Denar. Das ist doch ungerecht, oder? Bei Gott nicht, sagt Jesus. Gott gibt denen, die den ganzen Tag gearbeitet haben, das, was vereinbart wurde: ein Denar. Zu den anderen ist er großzügig – oder wie die Bibel sagt: gütig. Denn er gibt ihnen auch einen Denar, denn so viel brauchte ein Mensch, um mit seiner Familie überleben zu können. Keiner soll zu wenig haben. Das ist Gottes Güte. Ein bisschen schwer zu verstehen. Leichter ist es, die vier Fehler im linken Bild zu finden. Versucht es einmal.

Lösung: Im Hintergrund fehlt ein Baum, ein Korb mit Trauben fehlt, beim Weinbergbesitzer fehlt die Brosche und beim mittleren Mann der Zipfel an der Mütze.

Familiengottesdienste

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich

Mit Gott in die Ferien

Kinderfahrzeugsegnung nach den Gottesdiensten

Samstag, 10.06.2023, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Rath

Samstag, 17.06.2023, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Frauwüllesheim

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste

Meine Erlebnisse in Uganda

Ich heiße Marita Ruten, bin Krankenschwester und arbeite im St.Marien Hospital Frauental Erfstadt. Da das Krankenhaus durch die Flutkatastrophe am 15.7.2021 zerstört wurde, und sich auch zu diesem Zeitpunkt weiter noch im Wiederaufbau befand, hatte ich die Möglichkeit durch die Kontakte, die Herr Pater Karmes mit den Pastören seiner Mission hegte, vom 01.09.2022 bis 27.10.2022 in Uganda (Hoima) in einem kleinen Krankenhaus ehrenamtlich arbeiten zu können. Viele Wochen vor meiner Reise schrieb ich mit der Ordenschwester Sr.Josephine wegen meiner Unterkunft und auch wegen meiner Arbeit im Krankenhaus Hoima. Nun war es endlich soweit, ich landete in Uganda und Sr. Josephine und Pater Davis holten mich vom Flughafen ab. Ich wohnte in dem Ort Hoima (im Westen von Uganda) in einer kleinen Wohnung die eine ehemalige Hospitzschwester Betty vermietete.

Von meiner Arbeit im Krankenhaus mit den Patienten und auch die Erfahrungen mit den Menschen in Hoima möchte ich Ihnen gerne berichten. Von meiner Wohnung erreichte ich das Krankenhaus in ca. 8 min zu Fuß. Ich arbeitete Werktags von 8.30 bis 17.00. Zu meinen Aufgabenbereichen gehörten die Versorgung der Patienten in der Ambulanz, die Versorgung der HIV infizierten Kinder und Erwachsenen, das Impfen von Säuglingen und auch das Verteilen von Medikamenten in den Schulen.

Zu den täglichen Patienten in der Ambulanz zählten Kinder und Erwachsene mit Malaria. Der einzige Schutz war das Moskitonetz über dem Bett (was aber auch nicht jeder hatte). So erkrankten die Patienten immer wieder erneut an Malaria und manche starben, weil ihr Immunsystem geschwächt war.

Auch Schüler mit Kreislaufproblemen wurden täglich versorgt. Die meisten Kinder erhielten von zu Hause aus nur 1 Mahlzeit am Tag oder alle 2 Tage nur eine, und gingen so mit leerem Magen täglich zur Schule und manche kollabierten dort. Viele Schüler waren auch durch Flüssigkeitsmangel desorientiert und unkonzentriert im Unterricht und bekamen deshalb in der Ambulanz Infusionen. Die Verordnung von Medikamenten müssen von den Patienten direkt bezahlt werden. Die meisten Patienten hatten aber nicht genug Geld und bekamen deshalb nur die Medikamente ausgehändigt die bezahlt werden konnten.

Bei den HIV infizierten Patienten werden die Medikamente vom Krankenhaus bezahlt. Es gibt 610 infizierte Erwachsene und 30 HIV infizierte Kinder.Trotz der regelmäßigen Einnahme der Medikamente geht es einer hohen Anzahl

dieser Patienten nicht wirklich gut. Zu viele können sich nur einseitig ernähren und haben dadurch Mangelerscheinungen. Es gibt in Hoima Schulinternate wo die Schüler untergebracht sind, deren Eltern weit weg wohnen um Geld zu verdienen. Vielen Eltern ist es dennoch nicht möglich weiter die Schulgebühren zu bezahlen. Somit setzt sich Sr. Josephine für die Schüler ein und sammelt Geldspenden, damit viele Kinder die Möglichkeit haben einen Schulabschluss zu erreichen.

Auch versucht Sr. Josephine die HIV Patienten mit Nahrungsmitteln zu versorgen und ist somit auf Spenden angewiesen, damit sich die Patienten vollwertiger ernähren können und sich dadurch ihr Gesundheitszustand verbessern kann.

Die Arbeit im Hospitz habe ich auch durch die ehemalige Hospitzschwester Betty und einem Hospitzmitarbeiter (Germanus Natuhwera) kennengelernt. Es gibt 300 Hospitzpatienten in Hoima die nicht in Hospitzeinrichtungen versorgt werden können, weil sie die Kosten nicht tragen können. So werden sie so gut es geht in ihren kleinen Hütten von ihren Angehörigen und von dem Hospitzpersonal versorgt.

Ich habe ein Mädchen, Lillian 14 Jahre alt, kennengelernt. Sie konnte seit vielen Jahren nicht mehr laufen und lag den ganzen Tag in einem dunklen Raum ohne Fenster auf einer alten harten Matratze auf dem Boden in einer kleinen Hütte. Ihre Eltern haben noch 4 weitere, jüngere Kinder .Eine gute Pflege war hier nicht gewährleistet, deshalb hat sie ein großes ca. 10 cm offenes Druckgeschwür am Gesäß bekommen und litt unter täglich starken Schmerzen. Diese offenen Wunden konnten sich nicht schließen, da es an speziellem Wundmaterial fehlte. Lillian konnte auch nicht nach draußen zu den anderen Kindern weil ihre Eltern kein Geld für einen Rollstuhl hatten. Der Hospitzmitarbeiter konnte nach längerer Zeit Lillians ersehnten Wunsch nach einem Rollstuhl erfüllen. Sie war überglücklich - für ein paar Wochen. Doch dann musste Lillian zweimal mit Malaria ins Krankenhaus. Leider verstarb sie dort mit nur 14 Jahren.
Lillian ist ein Beispiel von vielen Patienten, denen es sehr schlecht ging und die in ihren kleinen Hütten versorgt wurden.

Auch durfte ich Pater Deo kennenlernen, den Bruder von Sr. Josephine .Wir führen 16 Stunden mit dem Bus nach Soroti (im Osten Ugandas), wo er lebt. Da Pater Deo seine Gemeinde allein versorgen muss, steht er morgens schon sehr früh auf, damit er vielen Menschen helfen kann und kommt erst spät am Abend zurück. Er kümmert sich um die vielen Kinder die nicht die

Möglichkeit haben zur Schule zu gehen, macht viele Schulbesuche und hört zu, wenn die Schüler Probleme oder Sorgen haben. Er besucht auch die älteren und kranken Menschen in ihren kleinen Hütten und hilft wo er kann. Da er selbst arm ist, bleibt auch er auf Spenden angewiesen.

Trotz der ganzen Armut, sind diese Menschen sehr lebensfroh, gastfreundlich und teilen das Wenige, was sie noch haben mit anderen und vertrauen auf Gott.

Ich bin Gott sehr dankbar, für die sehr netten Menschen die ich kennenlernen durfte. Für die vielen Erfahrungen und Erlebnisse in Hoima und Soroti und auch für die Arbeit im Krankenhaus.

Damit all diese Menschen in Hoima und Soroti auf Dauer ein besseres Leben führen können sind sie auf unsere regelmäßige Hilfe angewiesen. Darum bitte ich Sie, liebe Gemeinde: Spenden Sie monatlich einen kleinen Betrag, denn schon kleine Spenden bewirken Großes für die Menschen in Uganda.

Spenden kommen schnell und sicher mit Moneygram an (man benötigt nur den Vor- und Nachnamen des Empfängers und das Land. Personalausweis oder Reisepass vorzeigen und die eigene Handynummer angeben).

MoneyGram
Josef- Schlegel - Straße 25
52349 Düren
Tel.: 02421/45308

Empfänger:

Ordensschwester	Pater	Hospitzmitarbeiter
Kirabo Josephine	Opure Deo	Germanus Natuhwera

Einen persönlichen Kontakt (über WhatsApp) mit der Ordensschwester Sr. Josephine, Pater Deo oder dem Hospitzmitarbeiter Germanus Natuhwera in Uganda ist möglich. Es können auch Patenschaften übernommen werden.

Bei Interesse bitte gerne bei mir melden.

Mailadresse: marita.ruten@gmail.com
Handy Nr.: +49 / 17645750757

Marita Ruten

#SINNFLUENCER

Kleiner Frühling der Kirche

„Gott kann nur lieben" – so heißt ein Buch von Roger Schutz, besser bekannt als Frère Roger, dem Gründer der ökumenischen Gemeinschaft im französischen Taizé, die er 1941 gründete und deren erster Prior er gewesen ist. Roger Schutz wollte eine Gemeinschaft gründen, die das christliche Ideal der Versöhnung lebte. In den Anfangsjahren versteckte er dort Flüchtlinge und Juden, nach Kriegsende kümmerte er sich um deutsche Kriegsgefangene. Schnell schlossen sich Frère Roger, der selbst reformierten Bekenntnisses war, Menschen verschiedenster Konfessionen an: 1949 legten die ersten sieben Brüder ein gemeinsames Gelübde zum überkonfessionellen klösterlichen Leben ab: die Communauté, die Gemeinschaft von Taizé, die nach den evangelischen Räten Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam lebt.

Seit den Fünfzigerjahren versammeln sich Jahr für Jahr Zehntausende vor allem junger Christen aus Europa und der ganzen Welt zu Gespräch und Gebet in Taizé, dem „kleinen Frühling der Kirche" (Papst Johannes XXIII.) und tragen den versöhnenden Geist von Taizé in die ganze Welt.

1974 fand mit 40.000 Jugendlichen das „Konzil der Jugend" in Taizé statt; Ausgangspunkt des „Europäischen Pilgerweges des Vertrauens auf der Erde", zu dem sich jährlich Zehntausende Jugendlicher an wechselnden Orten versammeln.

Inzwischen gehören der Gemeinschaft 100 Brüder aus evangelischen und katholischen Kirchen an, die sich auch nach dem Tod ihres Gründers dem Geist und der Güte Frére Rogers verpflichtet wissen. Der „heilige Franziskus des 20. Jahrhunderts" wurde am 16. August 2005 während des Abendgebets in Taizé Opfer eines Anschlags durch eine psychisch gestörte Besucherin; seine Nachfolge trat Frère Alois Löser an.

Foto: KNA-Bild

Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen
Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich
Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage

Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:
Diakon Martin Schlicht:
Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name:_ _ _ _

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus ✉ st.gereon@gmx.de ☎ 02424 / 7106
Pater Otto Wagner SSS ☎ 02421 / 3065315
Diakon Martin Schlicht ✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de ☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft
Ruth Jannes ✉ r.jannes@gmx.de ☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef
Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich
Sprechstunden: **Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung**
☎ 02426 / 4054 **Fax:** 02426 / 902659 **E-Mail:** verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf Frau Poqué-Piontek ☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus Frau Geuenich ☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. **https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25**

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.06.2023.

Herausgeber: **Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef**
Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff
E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de